

KATZEN – goldener Käfig für Freigänger?

Immer wieder hört man - selbst von Fachleuten - dass scheue und nicht sozialisierte Katzen besser ohne Freilauf drinnen behalten werden sollten. Unsere langjährige Erfahrung zeigt etwas anderes.

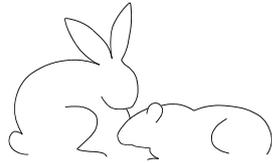
Denn es geht vergessen, dass die Katze zwar ein Vielschläfer sein mag, ansonsten aber ein sehr neugieriges Tier ist, das immer wieder neue Reize benötigt, um artgerecht leben zu können. Wenn man einer scheuen Katze ein neues Zuhause schenken möchte, besteht deshalb die Aufgabe nicht darin, ihr einen goldenen Käfig bereit zu halten, sondern ihr den Weg zurück ins tatsächliche Leben einer Katze zu ermöglichen. Das beinhaltet spannende Sozialkontakte und viele abwechslungsreiche Abenteuer.

Weshalb ist eine Katze scheu?

Scheu bedeutet nichts anderes als natürlich. Scheue Katzen hatten in der Prägungszeit ganz einfach zu wenig Kontakt zum Menschen, das heisst sie lebten vorwiegend draussen. Dadurch bleiben sie sehr natürlich – auch in ihrem Verhalten Menschen gegenüber. Mit Begriffen wie traumatisiert oder verhaltensgestört wird man diesem ganz natürlichen Verhalten nicht gerecht.

Es stellt sich vielmehr die Frage, was denn eine normale Katze ist. Sozialisiert sein heisst für diese Tiere, in einem Gefüge mit anderen Katzen umzugehen. Doch für den Menschen bedeutet es irrtümlicherweise, sozialisiert zum Menschen zu sein. Das ist aber nicht unbedingt normal oder natürlich für die Katze, jedoch - und das ist die gute Nachricht - jederzeit erlernbar.

Es ist wichtig, sich diese Tatsache immer vor Augen zu halten, wenn man ein scheues Büsi aufnimmt. Auch bei älteren Tieren. Denn sperrt man eine solche Katze in eine Wohnung ein, ist das wie wenn man einem Vogel die Flügel stutzt, damit er nicht mehr fliegen kann.



Meine Katze will nicht raus

Viele Tierhalter argumentieren, dass ihre Katze gar nicht raus wolle, weil sie Angst habe. Das mag anfangs tatsächlich so sein. Aber das ist kein Grund, diesen freiheitsliebenden Tieren ein richtiges Katzenleben vorzuenthalten. Eine artgerecht gehaltene Katze muss wenigstens die Möglichkeit haben, selbst zu entscheiden, ob sie nach draussen will oder nicht. Sie in einer auch noch so grossen Wohnung oder einem Haus einzusperren, ist grundsätzlich abzulehnen. Es ist unmöglich, dass sie dort ihre natürlichen Grundbedürfnisse befriedigen kann, wie beispielsweise ihren Tatendrang oder ihre unbändige Neugier. Die Innenhaltung bei einer Katze, welche die Freiheit bereits kennengelernt hat, was bei scheuen Tieren fast immer der Fall ist, mutet aus diesem Grund bereits tierquälerisch an. Sie wird drinnen nie ihr ganzes Naturell ausleben können und immer etwas vermissen; einzelne Aspekte ihrer Persönlichkeit verkümmern so.

Dasselbe gilt auch für Freilaufkatzen, die nach einem Umzug keinen Auslauf mehr bekommen und von ihrem Tierfreund als zufrieden dargestellt werden. Ein Leben in Gefangenschaft bricht mit der Zeit den stärksten Willen, man stumpft ab - das sollte jedem Tierliebhaber bewusst sein. Deshalb ist nicht nachvollziehbar, weshalb es Tierhalter gibt, die diese Tatsache ignorieren.

Möglichst bald wieder raus

Es ist unsere Aufgabe, scheuen Heimkatzen das grundlegende Vertrauen in den Menschen zu geben, denn dann werden sie auch mutiger ihrer Umgebung gegenüber und finden zu einem erfüllten, abwechslungsreichen Katzenleben. Natürlich wird erst einmal eine gewisse gegenseitige Angewöhnungszeit drinnen nötig sein. Doch auf keinen Fall sollte man das neue Familienmitglied monatelang drinnen einsperren, denn das kann kontraproduktiv wirken oder gar krank machen. Sobald auch nur ein zartes Band von Verbundenheit geschaffen worden ist, kann ganz behutsam mit dem neuerlichen und anfangs sicherlich unterstützten Freigang (siehe separates Merkblatt „Erster Ausgang“, Rituale – ebenerdig eingebautes Katzentor) begonnen werden. Tierhalter werden überrascht sein, welche Fortschritte dann erst möglich werden für ihren Schützling - auch dank des in ihn gesetzten Vertrauens, das er so vielleicht zum ersten Mal in seinem Leben erfährt.

Vertrauen schaffen

Es ist keine leichte Aufgabe, dieses gegenseitige Vertrauen aufzubauen (siehe separates Merkblatt „Katzen-Vertrauen aufbauen“). Das erfordert einiges an Arbeit und viel Geduld –auf Seiten des Tierhalters, aber auch von unserer Katze. Das dürfen wir nie vergessen. Schafft man es aber, das Herz eines scheuen Büsis zu erobern, bekommt man ein wunderschönes Geschenk – ein Gefühl das kaum zu beschreiben ist.

Ruth Morgenegg
Nagerstation
CH-8912 Obfelden
www.nagerstation.ch



Beratungstelefon 0900 57 52 31 Fr. 2.13/Min.
zu Gunsten heimatloser Tiere vom Fixnet

Wir arbeiten seit über 30 Jahren mit wilden und scheuen Katzen. Sie sind unsere Leidenschaft, und es ist eine wundervolle Aufgabe. Leider können wir ihnen bei uns nicht das Paradies auf Erden bieten, aber wir suchen für sie zugeschnittene Plätze und begleiten sie mit grossem Respekt und der nötigen Zurückhaltung in ihr neues Katzenleben.